Gleichsam als wünschte er dem Auftritt so bald als möglich ein Ende zu machen, gab er abermals ein Zeichen mit dem Gong. Er besahl, daß man Fid und den Schwarzen in das Boot bringen solle, wohin auch alsbald das wenige Gepäck der Damen geschafft wurde. Hierauf bot er der älteren mit ritterslicher Hösslichkeit den Arm, sührte sie durch die Reihen der aufs höchste erstaunten Mannschaft zur Fallreepstreppe und wartete, bis sie nebst Gertrud und Kassandra, sowie Wilder ihre Plätze in der Binasse eingenommen hatten. Zwei Matrosen saßen an den Rudern.

Hierauf winkte er mit der Hand ein stummes Lebewohl

hinab und verschwand.

Als die Pinasse unter dem Spiegel des "Delphin" wegruderte, schallte ein rauher Anruf über die Wassersläche. Es war die Stimme des Roten, der den Kommandeur des Kreuzers durch sein Sprachrohr anredete:

"Hier schiede ich Ihnen, wie versprochen, die geladenen Gäfte, Kapitän Bignall; meinen ersten Leutnant und alles was an Gottesfurcht und Gottesglauben auf meinem Schiffe zu finden war. Ich selbst komme später!"

Fünfundzwanzigftes Rapitel.

## Wilders Bericht und Gendung.

Die Übersahrt nach dem "Pfeil" nahm nur wenige Minuten in Anspruch. Die dem Piratenschiff Entronnenen wußten noch kaum, wie ihnen geschah, als man sie bereits aufforderte, die Schiffstreppe des Königlichen Kreuzers hinanzusteigen.

"Hilf Himmel!" rief Bignall seinem geistlichen Freunde zu, als er weibliche Gestalten unter den Ankömmlingen erblickte, "schickt uns da der übermütige Schlingel mir nichts dir nichts ein paar Frauenzimmer an Bord — und das nennt der gottlose Schelm seine Gottesgelahrtheit! — Na, Doktor, nun heißt es hösliche Fisematenten machen und Kavalier spielen — ungewohnte Arbeit, brr!"